

Sächsische Vorzeitung und Elbgaupresse

Verleger: Kurt Dresden Nr. 31307

Umtsblatt

Telegr.-Adresse: Elbgaupresse 31307

für die Amtshauptmannschaften Dresden-Albstadt und Dresden-Neustadt, das Amtsgericht Dresden
für die Superintendentur Dresden II, das Forstrentamt Dresden

und für die Gemeinden: Blasewitz, Weißer Hirsch, Laubegast, Dobritz, Wachwitz, Niederpöritz, Hostertwitz, Pillnitz, Weißig, Schönfeld
Publikations-Organe und Lokalanzeiger für Loschwitz, Rochwitz, Bühlau, die Lößnitzgemeinden, Dresden-Striesen, Neugruna und Tolkenitz

Druck und Verlag: Elbgaupress-Verlag und Verlagsanstalt Hermann Beyer & Co.

Er erscheint jeden Montag nachm. 4 Uhr für den folgenden Tag.
Wegzugspreis: durch die Post vierteljährlich 9.—, ausschließlich Bestellgeld;
durch Boten frei ins Haus vierteljährlich 9.—, monatlich 3.—;
bei Abholung in der Geschäftsstelle vierteljährlich 8.40, monatlich 2.80.

Blasewitz
Dienstag, 15. Juni 1920.

Anzeigenpreis: die 6spaltige Grundzeile oder deren Raum
1.— Mark, im Text die Zeile 250 Mark, für Tabellen- und
Schwerzeilen 50% Zuschlag.
Anzeigenannahme für die nächste Nummer bis vorm. 11 Uhr.

Zuspigung der inneren Krise.

Der Reichspräsident hatte an den Vorsitzenden der Deutschen Volkspartei telegraphisch das Ersuchen gerichtet, ihn behufs Besprechung der politischen Lage baldmöglichst zu besuchen. Dr. Heinze reiste am Sonnabend von Loschwitz nach Berlin und wurde am gestrigen Sonntag vormittag 11 Uhr von dem Reichspräsidenten empfangen. Es handelte sich um eine formelle Besprechung mit dem Präsidenten, in welchem er den Auftrag zur Kabinettbildung von ihm erhielt und ihn auch annahm. Dr. Heinze mußte selbstverständlich, bevor er mit den anderen bürgerlichen Parteien in Verbindung trat, den Beschluß der rechtssozialdemokratischen Parteikonferenz, welche gestern vormittag im Gebäude des „Vorwärts“ tagte, abwarten. Wie bekannt, waren die Aussichten, ein Koalitionsministerium von Stresemann bis Scheidemann zustande zu bringen, sehr gering, da auch bei den rechtssozialistischen der Gefahr der Bildung eines rein sozialdemokratischen Ministeriums immer mehr Anhänger findet. Man braucht sich deshalb nicht zu wundern, daß die sozialdemokratische Konferenz ein vollständig negatives Ergebnis gebracht hat, denn sie sah die folgenden Beschlüsse:

„Reichstagsfraktion und Parteiausschuß der Sozialdemokratie beschloß am Sonntag in gemeinsamer Besprechung mit der Lage, die durch den Ausfall der Wahlen entstanden ist. Es wurde übereinstimmend überzeugung festgestellt, daß für die Partei die Beieiligung an einer Regierung, welche Elemente der Rechtsparteien enthält, ausgeschlossen ist. Nachdem die Unabhängigen es abgelehnt haben, sich an einer Regierung zu beteiligen, die Schutz der Republik und die revolutionären Errungenschaften der Arbeiter, Angestellten und Beamten übernimmt, haben sie die Verantwortung für eine Situation zu tragen, in der nur die Bildung einer rein bürgerlichen Regierung möglich ist. Eine Fortsetzung der bisher betriebenen Koalitionspolitik mit Zentrum und Demokraten wird gegenwärtig als unmöglich betrachtet.“

Dr. Heinze empfing am gestrigen Abend die Vertreter der sozialdemokratischen Partei. In Begleitung des Herrn Dr. Heinze war Herr v. Kardorff. Die Sozialdemokratie war vertreten durch den Reichsanwalt Müller und den Vorsitzenden der sozialdemokratischen Fraktion der Nationalversammlung Löbe. Auf die Frage des Herrn Dr. Heinze nach der Stellung der sozialdemokratischen Partei erklärte der Abg. Löbe, daß es seiner Partei aus außer- und innerpolitischen Gründen, entsprechend dem am Sonntag gefaßten Beschlusse der Parteikonferenz, nicht möglich sei, an ein gedeihliches Zusammenarbeiten mit der Deutschen Volkspartei zu glauben, wobei ausdrücklich hervorgehoben wurde, daß irrendes Verhalten im Falle der Wahlkampfs in keiner Weise mitzureden dürften oder mitzuprüfen. Daraufhin hat der Abg. Dr. Heinze, den Auftrag zur Kabinettbildung in die Hände des Reichspräsidenten zurückgelegt.

Man darf nun wohl annehmen, daß der Reichspräsident an das Zentrum herangehen wird, um einen Führer desselben mit der Kabinettbildung zu betrauen. Ob dieser mehr Glück hat als der Führer der Deutschen Volkspartei, muß abgewartet werden, doch ist der Erfolg jedenfalls sehr zweifelhaft.

Ueber die Gründe, die Dr. Heinze zur Ablehnung veranlaßt haben, teilt man aus führenden Kreisen der Deutschen Volkspartei folgendes mit: „Man muß auf Grund der heutigen Lage damit rechnen, daß als weitere Möglichkeit, eine Regierung zu bilden, nur noch die Schaffung eines rein wirtschaftlichen Kabinetts oder die Schaffung eines rein bürgerlichen Bloß übrig bleibt. Der erste Weg würde nicht die Aufgabe der Parteien, sondern vielmehr der wirtschaftlichen Körperschaften sein, für den zweiten Weg ist man der Überzeugung, daß die Bildung eines bürgerlichen Bloßes in erster Linie nicht der Volkspartei, sondern der größten bürgerlichen Partei, dem Zentrum, zusteht, das ja auch zu allen bürgerlichen Parteien in freundschaftlichen Beziehungen steht. Die Aufgabe des Fraktionsführers der Deutschen Volkspartei, der die Regierungsbildung im Einklang mit dem Auftrag des Reichspräsidenten versucht hat, mußte in dem Augenblick als erledigt gelten, als sich der einzige Weg, der für ein Kabinett unter Führung der Deutschen Volkspartei gangbar erschien, nämlich der einer großen Koalition mit Einfluß der Sozialdemokratie, durch die heutige Stellungnahme dieser Partei als verschlossen erwies.“

Da die Demokraten sowohl als die Volkspartei am heutigen Montag beraten, das Zentrum aber erst zu Dienstag eine Fraktionslösung einberufen hat, dürfte eine Klärung der Lage wohl kaum vor Mittwoch zu erwarten sein. Es kann nicht bestritten werden, daß sich die Lage ungemein zuspizigt hat und dies zur Freude der Unabhängigen und Kommunisten, welche einstweilen den stillen Beobachter spielen und sich leicht von der Hoffnung hingeben, daß bald die Stunde schlägt, in welcher sie die Macht an sich reißen können. Sie dürften sich aber sehr irren, denn ehe es soweit kommt, werden sich alle bürgerlichen Parteien zusammenschließen und allen Hader beargen, um das Vaterland zu retten, um es nicht russischen Händen zu überlassen.

Interessant ist übrigens bei der Abgabe der Sozialdemokraten, daß sich dieselbe nicht nur gegen die beiden rechtsstehenden Parteien richtet, sondern überhaupt gegen eine bürgerliche Koalition. Es ist daraus zu ersehen, daß der linke Flügel bei den rechtssozialistischen die Uebermacht hat. Man will versuchen, den neuen Reichstag arbeitsunfähig zu machen, um dann so bald als möglich Neuwahlen auszusprechen zu lassen. Ob sich dann aber das Wahlschicksal auf Seiten der Linksparteien legen wird, möchten wir stark bezweifeln, denn dann würde das Bürgertum wohl endlich einsehen, daß man es vollständig androhten will.

Die feindliche Sabotage unseres Wirtschaftslebens.

Einer unserer Mitarbeiter schreibt uns:
Es ist etwas anderes, ob man die Bestimmungen des Versaller Diktates, für das ein Deutscher den Ausdruck „Friedensvertrag“ nicht gebrauchen sollte, bloß liest oder ob man sie erlebt. In den militärischen Bestimmungen gibt es einen Abschnitt 3, der uns unsere Flugzeuge und Luftschiffe samt allem Zubehör verbietet und raubt.

Was das sagen will, habe ich nunmehr mit eigenen Augen gesehen, als ich vor kurzem einen unserer schönsten Flugplätze besichtigte. Alle Flugzeuge, alle, mühten der internationalen Ueberwachungskommission übergeben werden. Und diese läßt sie nun zerbrechen, zerklüpfen, zerlegen. Vielleicht entgehen ein paar alte Kumpfsaiten, die nicht mehr fliegen können und nur noch historischen Anschauungswert besitzen, diesem Schicksal. Und dann soll es der Sächsischen Luftwaffe gelungen sein, von der Entente sage und schreibe drei brauchbare Flugzeuge freikommt zu haben, um ihren Geschäftsbetrieb überhaupt wieder aufnehmen zu können. Aber all die anderen Hunderte und Tausende von Flugzeugen und Flugzeugmotoren in den deutschen Flugzeug- und Motorfabriken werden sinnlos zerstört.

Ich habe dabei zugleich mit Empfindungen, die ich nicht zu beschreiben brauche. Da liegen zu Tausenden die abmontierten Tragschrauben. An zwei Stellen wird das Spannarmgeseß heruntergefetzt, so daß die Bolzen bloßliegen, die den Tragschrauben die Längenspannung geben. Und dann werden die Bolzen zweimal durchgehärtet. Was bleibt, ist Feuerholz. Dann geht es zu den Rumpfen. Sauber und wacker erhalten stehen sie da mit lackierten und sägem Holzturner umkleidet, mit ihren schwingelnden Stielstößen und Steuerflächen. Die Bolzen der Rumpfe werden zerlegt. Nun sind diese nur noch halbtot. Und dann wälzt der zweiflügelige Schwunghammer. Er kracht splitternd in die Turniere, er zerlegt und zerlegt die feinen Stahlrohre, die den Flößen ihre elastische Krümmung geben, er zerhackt die Motore. Jeder Zylinder bekommt einen vollwichtigen Schlag, daß er zerbricht den Kolben festlennt. Aber damit nicht genug, der Motor muß auseinandergenommen werden und seine Teile werden noch einzeln zerlegt und zerhackt. Schrot ist, was von den Fahrzeugen übrigbleibt, wenn der Hammer gewaltet hat.

Man muß den Jammer gesehen haben, wenn ganze Reihen von zerbrochenen Motoren nebeneinanderstehen. Jeder von ihnen hätte in landwirtschaftlichen oder kleingewerblichen Betrieben, mit einem Vorgelege angespannt, Kraft und viel leicht Licht spenden können. In England werden Tausende mit der Mercedes-Motoren angetrieben, wie sie hier vor mir liegen. Statt durch ihre möglichst vorzüglichste Ausführung ein wenig dazu beitragen zu lassen, daß unsere ungenüchliche Schuldenlast erleichtert werden könnte, sechsst fünfzigstücker Siegerdank und lächerliche Siegerprämie die sinnlose Zerstörung dieser Werte.

Beschießt! Als Vorbewehrung dieses Beschießens ist ein französischer Oberleutnant zwischen den Trümmern hin und her und überwaht die Grundsicherheit der Zerstörung. Das deutsche Volk zahlt ihm für seine „Arbeit“ ein Jahresgehalt von über 100 000 Mk. und es bezahlt auch die deutschen Arbeiter, die unter seiner Aufsicht den Hammer schwingen. Kein Wort gegen diese deutschen Arbeiter, die einer widerwärtigen Pflicht genügen müssen. Sie leiden wie andere Deutsche unter dieser Ironie.

Und das alles nur ein winziger Ausschnitt aus dem riesigen wüstlichen-wahnsinnigen Raub- und Zerstörungswort, das die Feinde bei uns und unseren ehemaligen Verbündeten, also gegen die Lebensbedingungen von 150 Millionen Menschen ausüben! Wie lange noch wird es dauern, bis wirklich wieder Menschlichkeit und Vernunft das Leben der Völker regieren werden?

Politische Nachrichten.

Der Entsch für Scapa Flow.
Paris, 13. Juni. Dem „Newport Herald“ wird aus London gedruckt, daß in kürzester Zeit von der Wiedergutmachungskommission an die deutsche Regierung das Verlangen ergehen wird, den Schadenertrag für die in Scapa Flow verlinkten Schiffe auszuliefern. Wie der „Newport Herald“ meldet, wird die Bemessung der zu leistenden Entschädigung für die verlinkten Schiffe zwar hoch sein, aber doch in einem Verhältniß zum Verlust stehen, den die Allierten in Scapa Flow erlitten haben. Es werden zahlreiche Schwimmböden, Kräne und andere Schwimmaterialien verlangt werden. Die betreffende Liste wird in kürzester Zeit der Marineabteilung der Wiedergutmachungskommission ausgehändigt werden.

Unannehmliche Bedingungen für eine internationale Anleihe.
Es verlautet, daß die Beratungen der alliierten Kommission, die die internationale Anleihe an Deutschland vorbereiten, beendet sind. Die Anleihe wird in Gold 5 Milliarden Franken betragen, welche Summe bis 15 Milliarden erhöht werden kann. Der Gesamtkredit soll gleichzeitig mit der von Deutschland zu zahlenden Schuld vergütet und verredmet werden. Die Hauptbedingung für eine Anleihe ist, daß die deutschen Finanz- und Steuerverwaltungen unter Aufsicht der Ententekommissionen in Berlin gestellt werden,

Abreise der Ententekommission aus Schweden?

Die „Deutsche Tagesztg.“ meldet aus Helsingborg: Soeben wird hier bekannt, daß die internationale Kommission am Montag ausreisen und am Dienstag Helsingborg verlassen wird. Einige Mitglieder der Kommission, welche noch einige Zeit in der ersten Zone, um von dort aus die Abwicklung der Geschäfte zu führen. Die französischen Truppen werden am Donnerstag oder Freitag aus Helsingborg abziehen. Sie fahren mit der Bahn nach Malmö.

Blutdürstige französische Soldaten.

In Gleiwich passierten mehrere französische Soldaten laut Meldung des „Oberstleut. Wanderers“ den Turnplatz am französischen Gymnasium. Mehrere Gymnasialkinder unterhielten sich lächelnd über die auffällige Uniform eines schottischen Soldaten. Die Franzosen überprüften hierauf den Namen des Turnplatzes und suchten mit Seitengewehren auf die hilflosen Schüler ein. Ein Oberprimaner und zwei Sekundaner wurden schwer verletzt. Der Oberprimaner erhielt einen lebensgefährlichen Bauchschuß und wird nach Aussagen der Ärzte kaum mit dem Leben davonkommen. Die Verwundeten wurden in französischen Krankenwagen nach dem sächsischen Krankenhaus gebracht. Die Erregung der Bevölkerung ist unbeschreiblich.

Eine polnische Mission von Volkswirten hingerichtet.

Alle Mitglieder einer polnischen Mission, die sich nach Danzig begeben hatte, wurden von den dortigen Volkswirten hingerichtet. Die Volkswirten haben das ganze Gebiet von Danzig sowie einen Streifen Landes, der sich bis zu 10 Meilen südlich des Kaspiischen Meeres erstreckt, besetzt.

Gegenrevolution in Rußland?

Tokio, 13. Juni. In Wladivostok wurde ein Russischer Junkerprunk aufgefangen, wonach in Rußland die Gegenrevolution ausgebrochen. Trotz soll ermordet sein. Lenin befindet sich auf der Flucht. Eine neue Regierung soll sich unter Bordissow gebildet haben.

Paris, 13. Juni. In offiziellen Kreisen wird erklärt, daß man keine Kenntnis von der gemeldeten Revolution habe. Andererseits geht aus der Umfrage der Agence Havas in hiesigen offiziellen Kreisen hervor, daß seit dem 11. Juni die französischen Funkstationen aus Moskau nur unverständliche Radiotelegramme erhalten haben. Sonntagabend wurden undekiffrierbare russische Funkentsprüche aufgefangen.

Abdankung des türkischen Sultans.

Aus Konstantinopel wird in der „Chicago Tribune“ gemeldet, daß der türkische Sultan in der nächsten Zeit abdanken entschlossen sei.

Eine Revision des Vertrages mit der Türkei.

Paris, 13. Juni. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ schreibt, daß in politischen Kreisen eine gründliche Revision des Friedensvertrages als unmittelbar bevorstehend angenommen werde, und zwar in einem für die Türkei günstigen Sinne. Diese Frage bilde den Gegenstand wichtiger Besprechungen zwischen den Mächten.

Salona von den Albanern angegriffen.

Rom, 13. Juni. Der „Epoca“ wird aus Salona gemeldet: In der Nacht zum 10. Juni griffen die Rebellen die Stadt an, wobei sie einige den Italienern am 6. Juni abgenommene Geschütze und Maschinengewehre gebrauchten. Sie näherten sich auf 800 Meter der Stadt, wurden aber durch einen Gegenangriff zurückgeschlagen und ließen 200 tote und eine Batterie zurück. Etwa 100 muslimische Albaner wurden verhaftet und das muslimische Viertel geräumt.

Politischer Mord in Paris.

Paris, 13. Juni. Heute mittag kurz nach 1 Uhr bot ein 58jähriger Albaneer namens Awent Nusan auf Escad-Pascha, den ehemaligen Gouverneur von Albanien, jetzigen Vorsitzenden der albanischen Delegation in Paris, in den Augenblick, indem dieser das Hotel Continental verließ, zwei Revolverschläge abzugeben. Escad-Pascha wurde getötet, der Mörder ist verhaftet. Er erklärte, daß er keine Landstreife habe rächen wollen für die Peiden, die ihnen Escad-Pascha zugefügt habe. — Eine weitere Nachricht befragt folgendes: Das Attentat gegen Escad-Pascha wurde nachmittags nach 2 Uhr begangen. Der Attentäter hatte sich hinter einer Säule der Arkaden verborgen und schoß auf Escad-Pascha, als er ein Auto besteigen wollte. Escad-Pascha wurde in die Brust getroffen. Wenige Minuten später ist er in seinem Hotelzimmer verstorben. Der Attentäter, dem die Menge böse zusetzte, wurde verhaftet. Er ließ sich willig abführen. Er erklärte, Escad-Pascha sei schuld an dem Unglück seines Vaterlandes. Der Mörder erklärte weiter, er sei Student der Pädagogik. Er halte sich seit Ende Mai in Paris auf.

Englische Sorgen.

Der Londoner Korrespondent des Pariser „Temp“ telegraphiert: In britischen ministeriellen Kreisen zeige man sich besorgt über die europäische Lage, insbesondere über die möglichen Folgen der italienischen Ministerkrise und über das Ergebnis der deutschen Reichstagswahlen. Offenbar wünscht sicherem Vernehmen nach die englische Regierung nicht, daß die Konferenz von Spa über den 3. Juli hinaus verschoben werde.

Churchill verleumdet den deutschen Konsul in Tübriss.

Köteborg, 13. Juni. Ueber die militärischen Operationen an allen Fronten gab der englische Minister Winston Churchill folgende Erklärung: In Tübriss seien die Unruhen durch Intrigen des deutschen Konsuls verurteilt worden. Er habe jetzt seit, daß dieser Selbstmord begangen habe. In dem Bericht heißt es weiter, daß in Tübriss bei einem Angriff auf eine Druckerlei eine große Menge bolschewistischer Dokumente gefunden wurden. Churchill bestätigte weiter, daß russische

ant zu werden, die Gemütsfelder bieten ein erfreuliches Bild. Die Wurzeln stehen vorzüglich, auch die Zweiglein sind fast...

Ortsfeld. Das hiesige staatliche Elektrizitätswerk wird in Zukunft eine Sicherheitsreserve aus dem Reichswerk „Lautawerk“ erhalten. Die geplante...

Döbeln. Die Stadtverordneten standen in der letzten Sitzung vor einer Aufgabe, die ihnen ihr Ehrenamt gründlich verleben konnte. Die Verantwortung für die...

Leipzig. Vereitelter Raubüberfall. Durch einen Unfall hatte die Kriminalpolizei Kenntnis davon erhalten, daß drei junge Burken einen Raubüberfall auf eine...

Marienbergr. Bismarcken erleat. Dem Bismarckenleger Feurer aus Oberneuhöhenberg gelang es, im sogenannten Pantentide in der Ortsort Lautta, in dem schon...

Theater, Kunst und Wissenschaft. Die Sommerausstellung der Dresdener Kunstgenossenschaft wurde am Sonnabend in den Räumen...

Kaufmannsgerichtswahlen. Die Amtsdauer der Richter des Kaufmannsgerichts der Amtshauptmannschaft Dresden-Alttadt ist abgelaufen. Es findet deshalb...

schlichen. Im Gegenteil werden diese Besucher erfreut sein, hier nicht sowohl Auffallendes und Futuristisch-Expresstionistisches als vielmehr zumutige, ruhige, abgeklärte und technisch hochstehende Leistungen zu finden.

Am eigenartigen heben sich aus der Gesamtheit der Ausstellungsgegenstände einige Bilder von dem Dresdner Richard Guhr heraus, die eine mystisch-symbolische Darstellung der Person und des Wesens von Richard Wagner zeigen. Das Bewußtsein der starken deutschen Art dieses großen Wort- und Tondichters sowie sein oft prophetisches Vorsehen in die Zukunft seine Volkes dürfte die gedankliche Grundlage der Guhr'schen Gemälde sein.

Deutsch-russisch-ukrainisches Ballett. Im schwachbesetzten Saale des Vereinshauses gab am Sonntagabend, abends 8 1/2 Uhr, das deutsch-russisch-ukrainische Ballett sein erstes Gastspiel. Wer etwa in der Hofmann'schen...

Mitteilung des Residenztheaters. Da Herr Anton Franz seinen Gastspielverpflichtungen in Leipzig nachkommen muß, kann der mit so großem Beifall ausgenommene Schwank „Jungfrauenquartier“ nur noch bis Dienstag, den 15. Juni, gegeben werden...

Kleine Chronik. Aus dem Reich. Erfurt. Keine Sonntagsfester in Erfurt. Eine neue Entscheidung hat der „Sächsischen Zeitung“ zufolge der Verein Erfurter Gebirgsleute, der bekanntlich, daß er vom 2. Juni ab die Sonntagsruhe einführt...

Amtlicher Teil. Die Besitzer aus der Klasse der Kaufleute werden von den Konkurrenten, die Besitzer aus der Klasse der Handlungsgesellen von den Handlungsgesellen gewählt. Die Wahl erfolgt auf die Zeit bis 14. August 1920. Für die Wahlen werden folgende Wahlstellen eingerichtet:

* Fulda. Von Bilderer erschossen. In den Wäldern des Hohenberg's übertraf die Landwirt Jentgraf und sein 15jähriger Sohn aus dem Dorfe Dausen bei Gersfeld mehrere Wildbiber beim Wildern. Die Wilderer gaben auf Jentgraf und seinen Sohn eine Anzahl Schüsse ab, durch die der Sohn getötet wurde. Der Vater konnte sich durch schnelle Flucht retten.

* Eberfeld. Bedeutende Unterschlagnungen. Der Leiter der Siedfabrikation der Eberfelder Stadt-Stadtsparkasse hat mehrere hunderttausend Mark unterschlagen. Die Feststellungen sind im Gange.

* Oepeln. Schwere Automobilunglück. Der Autoomnibus der Linie Oepeln-Preslau ist Sonnabend nachmittags in Szczepanowitz bei Oepeln infolge Versagens der Steuerung auf der steil abfallenden Straße gegen einen Baumstamm gerannt, die heile Besatzung hinabgestürzt und hat seine 28 Insassen unter sich begraben. Circa 12 Personen sind schwer verletzt, ein Teil dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

* Tennespar. Schwere Grubenunglück. Auf der Grube Hungaria des der Staatsbahngesellschaft gehörenden Bergwerkes von Anna ist das Dynamitdepot der Grube aus unbekannter Ursache gerade in dem Augenblick in die Luft geflogen, als die Arbeiter den Schacht verlassen wollten. Bis jetzt wurden 173 Personen getötet. Außerdem wurden 20 Bergleute mit schweren Bergsturzverletzungen ins Krankenhaus gebracht. 20 Bergleute werden noch vermißt.

Bermischtes. In welchem Alter soll man heiraten? Victorien Carbon, der berühmte französische Dramatiker, beantwortete die Frage, in welchem Alter man heiraten solle, einmal dahin: Wenn man jung ist, ist es zu früh, und wenn man alt ist, ist es zu spät. Die Zwischenzeit ist dazu da, sich die Sache reiflich zu überlegen.

Letzte Nachrichten.

Nach Schluß der Schriftleitung eingelaufen: Der Reichskanzler über die Regierungskrisis. Berlin, 14. Juni. In der gestrigen Sitzung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion und des Parteiaussschusses äußerte der Reichskanzler den sozialdemokratischen Miberfordia bei den Wahlen auf unpolitische Fragen zurück: Die Erhöhung des Protzpreises und Abzug der Steuern von Lohn und Gehalt. Weiter habe das Verhalten der Entente, insbesondere Frankreichs, weite Kreise des deutschen Volkes den nationalitätlichen Parteien in die Arme getrieben. Zu der Frage, ob ohne die Deutsche Volkspartei aus der bisherigen Koalition eine tragfähige Mehrheit möglich sei, weist der Reichskanzler darauf hin, daß die obersteinsten Abgeordneten an der Ausreise verhindert würden, ohne deren Stimmen aber verläge die Koalition nicht einmal über eine schwache ziffermäßige Mehrheit. Ein Verbleiben der Sozialdemokraten in einer nach rechts gerichteten Regierung bringe politisch so großen Schaden, daß es für die Partei nicht in Frage kommen kann. Die Reichsparteien sollten die Arbeit aufnehmen. Der Uebergang des Meeres in die Hand einer nichtsozialistischen Regierung wäre weniger bedenklich, wohl aber sei zu fragen, was bei einer Koalition mit der Deutschen Volkspartei aus der Sozialisierung des Kohlenbergbaues und aus der Verdrängung der Gewinne der Kohlenmagnaten werden soll. (Der Herr Reichskanzler hat hier einen Cieranz vollführt. Bedingung der Deutschen Volkspartei bei einem Eintritt war von jeder, daß alle un sinnigen Sozialisierungsbestrebungen aufhörten. Die Sozialdemokraten dürfen allerdings, um es mit der äußersten Linken nicht ganz zu verderben, den Sozialisierungsgedanken nicht aufgeben, trotzdem bekannte anerkannte Sozialreformer aus ihren Reihen bereits erklärt haben, daß jetzt an eine Sozialisierung nicht zu denken sei. Die Schriftl.)

Wetterprognose der Sächsischen Landeswetterwarte. Dienstag, den 15. Juni. Keine wesentliche Änderungen. Gewitterwahrscheinlich.

Verantwortliche Schriftleitung: Otto Nr. 31 in Hermann, Dresden-A., Boglerstraße 27. Für Anzeigen: Paul Leopold, Dresden-A., Boglerstr. 16. Geschäftsstelle: Malchow, Tolkewitzer Str. 4, am Schillerplatz.

Amtlicher Teil.

Die Besitzer aus der Klasse der Kaufleute werden von den Konkurrenten, die Besitzer aus der Klasse der Handlungsgesellen von den Handlungsgesellen gewählt. Die Wahl erfolgt auf die Zeit bis 14. August 1920. Für die Wahlen werden folgende Wahlstellen eingerichtet: 1. Rabenau, Rathaus, 2. Tharandt, Rathaus, 3. Briesnitz, Gasthof, 4. Rannwitz, Gasthof, 5. Gossheude, Gasthof Wullich, 6. Deuben, Gasthof Sächsischer Hof, 7. Döhlen, Rathaus, 8. Dainsberg, Gasthof, 9. Pockwitz, Gasthof Hebenkreit, 10. Niederzöbitz, Rathaus, 11. Pockwitz, Rathaus, 12. Pockwitz-Neuhof, Gasthof Müller, 13. Gersdorf, Gasthof.

widerhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder entsprechende Haft bestraft. Auf Verlangen des Wahlvorstandes hat sich jeder Wähler über seine Person und Wahlberechtigung auszuweisen. Dierzu genügt für die Kaufleute die Beigebung über die nach § 14 der Gewerbeordnung erfolgte Anmeldung des Betriebes oder die letzte Quittung über die Zahlung der Gewerbesteuer, für die Handlungsgesellen ein Zeugnis des Prinsipals oder der Polizeibehörde, aus welchem Geburtstag und Jahr ersichtlich und durch welches bestätigt wird, daß der Betreffende im amtshauptmannschaftlichen Bezirke als Handlungsgeselle beschäftigt ist. Es empfiehlt sich, die Zeugnisse schon einige Tage vor der Wahl zu beschaffen. Wahlberechtigt ist, wer das 20. Lebensjahr erfüllt und im Bezirke des Kaufmannsgerichts seine Handelsniederlassung hat oder beschäftigt ist. Wählbar als Besitzer ist, wer das 30. Lebensjahr vollendet hat.

Nicht wahlberechtigt und nicht wählbar sind

1. Personen weiblichen Geschlechts,
2. Ausländer,
3. Personen, welche die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter infolge strafgerichtlicher Verurteilung verloren haben,
4. Personen, gegen die das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann,
5. Personen, die infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.

Ausgeschlossen vom Wahlrecht und nicht wählbar — weil von der Zukündigbarkeit des Kaufmannsgerichts ausgenommen — sind ferner Handlungsgehilfen, deren Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt den Betrag von 15.000 RM übersteigt und die in den Apotheken beschäftigten Gehilfen und Lehrlinge.

Die Wahl der Beisitzer ist unmittelbar und geheim. Sie erfolgt nach den Grundzügen der Verhältniswahl. Die Wahlberechtigten haben ihre Wahlkandidaten in sogenannten Vorschlagslisten zu benennen. Die Stimmabgabe hat für eine der Vorschlagslisten zu erfolgen. Es entfallen von den zu vergebenden 12 Stimm auf jede Vorschlagsliste soviel Stimm, als dem Verhältnis der auf die Liste entfallenden Stimmenzahl zur Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen entspricht.

Die Wahlberechtigten werden hiermit aufgefordert, bis spätestens **Sonnabend, den 8. Juni 1920**, Vorschlagslisten, getrennt für Kaufleute und Handlungsgehilfen, bei dem unterzeichneten Kaufmannsgericht unter Benennung eines für weitere Verhandlung bevollmächtigten Vertreters einzureichen. Jede Vorschlagsliste hat die sämtlichen zu wählenden 12 Beisitzer unter Angabe von Vor- und Zunamen, Stand, Wohnort und Wohnung zu enthalten und muß von mindestens 10 wahlberechtigten Kaufleuten bzw. Handlungsgehilfen unterzeichnet sein. Auf Erfordern haben die Unterzeichner ihre Wahlberechtigung nachzuweisen.

Wird bis zum Ablauf des 8. Juni 1920 von den Kaufleuten oder Handlungsgehilfen nur eine Vorschlagsliste eingereicht, so kommt für die betr. Wählergruppe die Wahl in Wechsel und gelten die in der eingereichten Liste sämtlich Bezeichneten als gewählt.

Das Wahlrecht ist in Person und durch Stimmzettel auszuüben. Der Stimmzettel darf kein äußeres Kennzeichen haben und ist von dem als wahlberechtigter Anrkannter zusammengefasst in die Wahlurne zu legen.

Nur solche Stimmzettel sind gültig, die in Bezug auf die Zahl und die Namen der darin benannten Personen völlig mit einer der veröffentlichten Vorschlagslisten übereinstimmen oder die Nummer oder die nähere Bezeichnung (Kennwort) einer solchen angeben.

**Kaufmannsgericht
der Amtshauptmannschaft Dresden-N.,**
am 11. Juni 1920. (2184)

Bestandsaufnahme über Brotgetreide und Mehl aus Brotgetreide am 15. Juni 1920.

Für den Bezirk des selbstwirtschaftenden und selbstliefernden Kommunalverbandes Dresden-Altstadt (Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt) wird auf Anordnung des Direktors der Reichsbrotverwaltung vom 4. Juni 1920 folgendes bestimmt:

§ 1.
Sämtliche Mühlen, Brotfabriken, Händler und Bäcker, die mit Beginn des 15. Juni 1920 Vorräte an Brotgetreide (Kroggen und Weizen) sowie an Mehl, das aus Brotgetreide hergestellt ist, haben, sind verpflichtet, diese Vorräte getrennt nach Arten und Eigentümern bis spätestens **den 17. Juni 1920** der Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt anzuzeigen, soweit sie ihnen vom Kommunalverband Dresden-Altstadt im Rahmen der Brot- und Mehlversorgung zur Verarbeitung für den Kommunalverband Dresden-Altstadt zugeführt oder ihnen gegen Weibezugscheine des Mehlbezirks der Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt käuflich überlassen worden sind.

§ 2.
Diese Bestandsanzeige ist nach denselben Vordrucken zu erstatten, der zur Erstattung der für den Schluss jeder vierwöchigen Brotbrotverteilung vorgeschriebenen Bestandsanzeige Verwendung zu finden hat. Sie hat sich auf die Zeit vom **6. Juni 1920 bis zum Beginn des 15. Juni 1920** zu erstrecken. Die Verpflichtung zur Erstattung einer Bestandsanzeige am **8. Juli 1920** (dem Schlusse der laufenden vierwöchigen Brotbrotverteilung) bleibt bestehen.

§ 3.
Wer die Anzeige, zu der er auf Grund dieser Bekanntmachung verpflichtet ist, nicht bis zu der in § 1 erwähnten Frist erstattet, oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird nach § 80 der Reichsbrotverordnung für die Ernte 1919 vom 18. Juni 1919 bestraft.

Dresden-Altstadt, am 12. Juni 1920. (2182)

Die Amtshauptmannschaft.

Sonderzulage von Speisefett als Zulage für Lungenkranke.

Die Ausgabe des Speisefettes erfolgt auf die Abschnitte Nr. 21 und 22 der selben Zulagekarte am **16. 17. und 18. dieses Monats** bei den üblichen Buttersammelstellen.

Auf jeden Abschnitt kommen **100 Gramm** zur Verteilung. Ein besonderes Anrecht auf eine bestimmte Sorte (Butter oder Margarine) besteht nicht.

Dresden-Altstadt, am 10. Juni 1920. (2188)

Die Amtshauptmannschaft.

Der Gutbesitzer **Emil Fehold** in Niederwitz hat die Kraftlosklärung des abhanden gekommenen vom Amtshauptmannschaft Dresden ausgehellten **Doppelbrieftes** über die letzten **6000 RM.** samt Haftung beantragt, die als Doppelbrieft im Grundbuche für **Lochwitz** Blatt 128 in Nr. III Nr. 13 auf seinen Namen eingetragen sind.

Der Inhaber dieses Doppelbrieftes wird deshalb aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermine am **7. Oktober 1920, vormittags 12 Uhr.**

vor dem unterzeichneten Gerichte, **Lothringer Straße 1** L. Zimmer 118, seine Rechte bei Gericht anzuzeigen und den Doppelbrieft vorzulegen, andernfalls dessen Kraftlosklärung erfolgen wird.

Die Sache wird zur Ferienpause erklärt.

Dresden, am 11. Juni 1920. (2189)

Amtsgericht, Abt. III. 28 S R 48-20.

Blasewitz. 1/2 Hund Kirchen (1 Hund 1 Mt.) gegen Abschnitt 72 der Gemeindefeuerungskarte **Rosita**, den 14. Juni, nachmittags 4 Uhr, und **Dienstag**, den 15. Juni an die Bewohner der Lochwitz, Seidenberg, Vogler-, Raumann- und Residenzstraße bei **Rosita**, Süd-, Vieh- und Bahnhofs- und Kirchengasse, Residenzstraße. (2191)

Ernährungsausschuss.

Lochwitz. Öffentliche Schulvorstandssitzung

Donnerstag, den 17. Juni 1920, abends 8 Uhr im Rathsaule.

1. Mitteilungen.
2. Rechnungen.
3. Bauantrag der Weigert'schen Erben und des Fabrikbesizers **Albert Walter** zur Errichtung eines Schuppenes an der Schulgrundstücksgrenze.
4. Erhöhung der Versicherungssumme für das Schulinventar.
5. Ortsgefes über die Vereinigung der Schulgemeinde **Lochwitz** mit der Schulgemeinde **Lochwitz**.

Lochwitz, am 12. Juni 1920. (2190)

Der Schulvorstand.

Weißer Strich. Beamtenanwärter (Stillschreiber)

zum sofortigen Antritt gesucht. Gehalt nach staatlichen Sätzen. Flotte Stenographen und Maschinenschreiber wollen Gesuche mit Zeugnissen an den **Gemeindevorstand in Weißer Strich** einreichen. (2185)

Niederwitz. Steuerkarten für die Reichs-Einkommensteuer.

Nach §§ 45-52 des Reichseinkommensteuergesetzes vom 20. März 1920 hat der Arbeitgeber bei jeder Lohnzahlung 10 v. D. des Arbeitslohnes zu Kosten des Arbeitnehmers einzubehalten. Auf die diesbezüglichen Bekanntmachungen seitens des Finanzamtes wird hingewiesen. Für die einbehaltenen Beiträge sind Steuermarken, die bei den Postämtern erhältlich sind, zu verwenden. Der Arbeitgeber hat diese **Steuermarken in Steuerkarten** einzuflehen und zu entwerten. Jeder in einem Arbeits- bzw. Lohnverhältnis stehende wird deshalb aufgefordert, seine **Steuerkarte**, die ihm im Gemeindevorstand unter Verlegung eines Personalausweises ausgestellt wird, bis **spätestens Donnerstag, den 24. dieses Monats** abzugeben. Die Ausstellung der Steuerkarten kann auf Antrag auch Arbeitgebern überlassen werden. Der schrittweise Abzug tritt verordnungsgemäß am 25. Juni 1920 in Kraft.

Niederwitz, am 12. Juni 1920. (2186)

Der Gemeindevorstand.

Kunsthandlung Emil Richter

Dresden - Altstadt
Prager Str. 13 u. 14. Fernruf 21958
30 Ausstellungs- u. Verkaufsräume

Originalgemälde u. a. Corinth, Köhl, Oswald, Rudolf Otto, W. Pätzner München, Röth, Rädtschil, Slovagt, Fritz von Uhde, Ras, Reichens Lager an Orig. Graphik, Handzeichnungen u. a. von Spitzweg u. Rayski, schöne Kopien alter Meister. Ständig wechselnde Kollektiv-Ausstellungen.

Sonder-Abteilung für Bücher über Kunst aller Gebiete. (1894)

ZAHNERSATZ OHNE PLATTE

in vollendeter modernster Ausführung.

Kunstvolle dauerhafte *Pommes aller Art - Umarbeitungen, Reparaturen* in **3 Stunden** möglich!

Gebissanfertigung nach Möglichkeit in **15 Tagen** für *Neu- und Überarbeitete* *schonende* *Damenbehandlung*

DENTIST **FRIND** *Chem. Zahn- u. Leber d. Zahnärztl. Fakultät, Dresden, im Crüchtrickgraben Bianca-Jubiläum-Weg*

WALTER Nr. 64
Gerokstr. 64 / SPRECHZEIT von **9-6** / 23115
Strassenbahn 1, 3, 19, 24, 23, 18 • Haltestelle: Stephanierstr. (2181)

Kirchen

täglich frisch. **Dans Jungmichel**.
Blasewitz, Seidenberg Str. 5. (1898)

Siebe

Durchwürfe: **Schulgitter**
Anfertigung und Reparaturen
Richter, Dresden-N.
Jekt Popow 1 (Hil. d. Jankikirche)
Fernsprecher 28945. (1794)

Schiller-Drogerie
Alte-Weigert-Drogerie
TOLKEWITZERSTR. 6
TELEFON 30416
kauft

Bücher

Verzinktes Drahtgeflecht

Einkochapparate — Einlegogläser
Hecker's Sohn, Dresden-N.
Zweiggeschäft Striesen, Vogler-Strasse 51
Hauptgesch.: Dresden-N., Körnerstr. 1 u. 3. (1736)

Ab heute stellen wir wieder einen Transport (2096)



vorzügliches Milchvieh u. Lämmer

bei uns zum Verkauf.
Hainsberg. Emil Kästner & Co.

Hemdendeklinik
Arthur Haase, Dresden, A. d. Kreuzkirche 2, II. I. Hause v. Seidenhaus Zuckucke.
Kragenkürzung. Neuanfertigung von Oberhemden nach Maß, auch von mitgebrachten Stoffen. (2057)

Altpapier
Zeitungen, 3755
Bücher, Zeitschriften usw.
kauft und holt ab
Verkehrsanstalt Kurier, Dresden
Direktorstr. 30, Tel. 14472.

Rasierlingen
schleift in **24 Stunden**, St. 10.,
Elektrische Kunst-Schleiferei,
Dresden, Brunner Straße 22.

Haushändchen
zum 1. oder 15. August mit etwas Kochkenntn. zu älterem Gep. n. Dresd. in Villa gesucht. Beschäft. u. Behandlung nach Tarif. Borjusst. Nähen, Fortstr. 8, pr. von 1-5 od. 7-8 abends. (2189)

Einzelne Dame sucht für sofort oder später **anständiges Haushändchen**
Weib. Disch, Prinzeß Luisenstr. 1.

Osternähdchen zum 1. Juli gef. **Oberlochwitz**,
Dauyner Straße 90, II. (2192)

Einige **Fuhren Kuhdünger** zu kauf. gesucht. Franz Richter,
Dostertweg bei Billnig a. d. Elbe,
Dresdner Straße 23 c. (2188)

Kleine Anzeigen
Jedes Wort kostet 20 Pfennige.

Ankäufe
Jung- und Wachhund zur Aufsucht zu kaufen gef. Lochwitz, Grundstr. 72. (1893)

Berkäufe
Wegen Aufgabe verkaufe sportbillig Damen- und Herrenrad mit fast neuem Gummireifen, Sochsenallee 1, Halb- etage links. (1594)

Herren-Tourenrad, fast neu, mit Preislauf und fast neuer Gummireifen zu verkaufen Preis 800 RM. bei Fischer, Tr. 2 d t a u, Deubener Straße 19, von 6-8 Uhr abends. (1595)

Damenrad, wie neu, mit Gummi und Freil auf. Preiswert, preiswert zu verkaufen. Dresden, Körnerstr. 105, I. rechts. (1596)

Grammophon mit 22 Platt. und Spieldose mit Platten zu verkaufen. Dresden, Martin Lutherstr. 19, IV. (2139)

Guterhaltener Kindertourenwagen zu verkaufen. Blasewitz, Prohliser Straße 23. (1597)

Kindertourenwagen, guterhalten, stabil, preiswert zu verkaufen. Dresden, Spenerstr. 7, pt. rechts. Rochalstr. (1598)

Schöne neue künstl. Leinen-Gardinen für 2 Fenster (Biedersteiner) verkauft G. R. Dresden, Waisenhausstr. 36, IV. (1599)

Verloren-Gefunden
Gefunden: **Rose**, Sonntag Dampfschiff verlohren. Abzugeben Blasewitz, Sommerstraße 2. (1597)

Zahnziehen in örtlicher und totaler **Betäubung**

Dresden, Stephaniensstraße 60 (Linie 1, Carolanhaus).
Zahn-Arzt Hr. Mohr.

Theater.
Dienstag den 16. Juni:
Opernhaus. Der Rosenkavalier (1/2)
Schauspielhaus. Der König (1/2)
Albert-Theater. Frauen Bud (1/2)
Residenz-Theater. Zwangseinquartierung (7)
Zentral-Theater. Der Schrei nach dem Rind (7)
Die heutige Nummer umfasst 4 Seiten.

Kurhaus - Bühne

Weißer Hirsch
Internationale
heitere Kunst - Abende

Olla Bauer Haus **Balder**
Curt Robidschek
Conférencier
Eideg. Tropowitz Paula **Sillten**
Gustav Winthrop
Humorist - Parodist
Klein Maria Erich **Kühn**
Arno **Protsch** am Flügel | **Sketch** in 1 Akt | **Federels-Quartett**
Welche Nummer haben Sie?
Täglich abends 8 Uhr außer Mittwochs.
Tischbestellungen: Weißer Hirsch 903.
Vorverkauf: Havanahaus Wolf, Seestr.; Carl Weiß, König-Johann-Str. 2. Letzte Elektrische 11,45.
1741

Rote Mühle in Sonntag
HH
Hammers Hotel Dienstag
Ball - Abend